

[10916.] **Stelle-Gesuch.**

Wir suchen für einen **erfahrenen** Gehilfen, der seit längerer Zeit im Buchhandel ununterbrochen thätig ist, eine Stelle in einer soliden Verlags- und Sortimentshandlung. Derselbe sieht hauptsächlich bei **humaner** Behandlung auf eine **dauernde Anstellung**, und kann ihm auch die **selbstständige** Leitung eines Geschäftes **unbedingt** und mit **vollem Vertrauen** übertragen werden.

Böte sich ihm die Gelegenheit dar, in eine Handlung einzutreten, die er vielleicht früher oder später für eigne Rechnung übernehmen könnte, so wäre ihm dies um so erwünschter. Sein Eintritt kann, wenn es gewünscht wird, sofort erfolgen.

Wir empfehlen unseren Gesuchsteller im Voraus in jeder Beziehung aufs beste und geben gerne auf frankirte Briefe jede weitere Auskunft.

Hilbburghausen, 24. Aug. 1855.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung.

[10917.] **Gesuch.**

Ein Gehilfe, seit 16 Jahren im Buchhandel thätig und in allen Branchen desselben bewandert, sucht eine passende Stelle. Der Eintritt könnte auf Verlangen sofort erfolgen. Gesl. Offerten unter der Chiffre A. Z. bittet man an die löbl. **Rein'sche** Buchhandlg. in Leipzig gelangen zu lassen.

[10918.] **Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, der in den Jahren 1847—51 bei mir den Buchhandel erlernt und seit dieser Zeit bis jetzt in einem lebhaften Sortimentsgeschäft conditionirt hat, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse, unter mäßigen Ansprüchen, ein anderweitiges Engagement. Ich kann denselben als einen moralisch vorzüglichen, zuverlässigen und auch mit einem vortheilhaften Aeußern begabten jungen Mann bestens empfehlen und bitte, beifällige Anfragen an mich zu richten.

Julius Klunkhardt in Leipzig.

[10919.] **Stelle-Gesuch.**

Ein an Thätigkeit gewöhnter junger Mann, der dem Buchhandel seit 5 Jahren angehört, und dem die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit zur Seite stehen, sucht zum 1. November d. J. unter bescheidenen Ansprüchen eine Gehilfenstelle.

Gefällige Offerten unter Chiffre H. B. wird Herr **G. C. Schulze** in Leipzig die Güte haben zu befördern.

[10920.] **Stelle-Gesuch.**

Ich suche für einen jungen Mann, der seit 2 Jahren in meinem Geschäft thätig, dasselbe längere Zeit zu meiner größten Zufriedenheit selbstständig leitete, u. den ich in jeder Hinsicht bestens empfehlen kann, ein anderweitiges Unterkommen. Gefällige Offerten sub C. M. # 1. wird Herr **Fr. Volckmar** in Leipzig die Güte haben, für mich in Empfang zu nehmen.

Breslau, Septbr. 1855.

Schletter'sche Buch- u. Antiquariats-Handlung,
H. Skutsch.

[10921.] Für ein bedeutendes Verlagsgeschäft wird zum Vertrieb von dessen wissenschaftlichen Verlags- und Prachtwerken

ein Reisender

in gesetzten Jahren gesucht, welcher mit einnehmendem Aeußern die nöthige Soulang verbindet und über seine Zuverlässigkeit entsprechende Zeugnisse aufzuweisen hat. Herr **F. D. Weigel** in Leipzig wird die Güte haben, Zuschriften unter der Adresse E. L. zu befördern.

Bermischte Anzeigen.

[10922.] Zu den **hier und in Wurzen am 12. u. 17. September d. J.** beginnenden

Bücherauctionen

empfehlen wir uns zur **promptesten und billigsten Besorgung** aller geehrten Aufträge, deren **schleunigster** Einsendung wir entgegen sehen.

Kössling'sche Buchh.
in Leipzig.

[10923.] **Bücher-Auction.**

Eine hinterlassene Bibliothek von circa 3—4000 Bänden, meistens Theologie und Geschichte, worunter große Seltenheiten, sehr alte Bibeln u., soll in einigen Monaten verauctionirt werden. Bestellungen auf den Catalog, welcher in Kurzem erscheint, erbitten wir uns sofort, da die Auflage desselben nur so groß sein wird, als innerhalb drei Wochen bestellt sind.

Berlin, d. 1. Septbr. 1855.

H. Nesselmann & Co.

[10924.] Binnen Kurzem erscheint und bitte um gefl. Angabe Ihres Bedarfs (mit 10—25 %!! **Rabatt**):

II. Bücherverzeichniss. Abth. 3. Anthologien. ca. 200 Nrn.

Berlin, 1. Septbr. 1855.

F. E. Lederer.

[10925.] **Ferdinand Köhler** in Briesen a/D. bittet um schleunige Einsendung von 1 Expl. derjenigen Werke, welche Schleswig-Holsteinische Landwirthschaft enthalten.

[10926.] **Wallhaus** in Hersfeld bittet um Zusendung von hübsch ausgestatteten Placaten, zu guter Verwendung.

[10927.] **Bitte an die nichtösterreichischen Herren Verleger von Schulbüchern.**

Mit jedem Leipziger Ballen gehen uns Massen von Schulbüchernovitäten zu, für die wir hier durchaus keinen Absatz haben, und sehen uns daher veranlaßt, Sie zu bitten, uns dergleichen **unverlangte** Sendungen nicht mehr zu machen, widrigenfalls wir dieselben mit **Portonachnahme** remittiren.

Hochachtungsvoll ergebene

Graz, 31. August 1855.

Damian & Sorge.

[10928.] **Zur Notiz.**

Trotz meiner mehrfach ausgesprochenen Bitte, mich mit unverlangten Nova-Sendungen zu verschonen, gehen selbe in großer Zahl ein — ich wiederhole hiermit meine Bitte nochmals und werde diejenigen Sendungen, welche ohne mein Verlangen mir zugehen, mit Portoberechnung zurückweisen; ich wähle meinen Bedarf selbst, und verbitte mir ohne Ausnahme all' und jede unverlangte Nova-Sendung.

Sagan, 1. Septbr. 1855.

F. A. Julien.

[10929.] **Benachrichtigung.**

Die in Belgien erschienenen Mémoires de la Senora Pepita, traduites de l'Espagnol, sind eine wörtliche Uebersetzung des in meinem Verlage unter demselben Titel erschienenen deutschen Originals, von welchem ich so eben eine neue Ausgabe, geziert mit Illustrationen von unserem trefflichen Künstler Bartsch, veranstaltet habe. Diese Anzeige hielt ich für nöthig, um das Publicum vor Täuschung zu schützen.

Berlin, 1. September 1855.

Hermann Hollstein.

[10930.] **Zur Etablissements-Anzeige des Herrn Schönborn in Sagan.**

Meinen geehrten Herren Collegen beehre ich mich folgenden Vorfall zur unparteiischen Beurtheilung und Nachachtung hierdurch ergebenst mitzutheilen.

Im verfloffenen Jahre zeigte ich im Börsenblatte an, daß ich Kränklichkeit halber mein Geschäft zu verkaufen beabsichtige. Unter mehreren kauflustigen Herren stellte sich im letzten halben Jahre auch Herr Schönborn bei mir ein, und wünschte mit mir wegen Uebernahme meines Geschäftes zu unterhandeln. Derselbe erklärte mir, daß er jedoch mit den hiesigen Verhältnissen ganz unbekannt sei, und knüpfte hieran das Verlangen, daß ich ihn mit dem Umfang und der Rentabilität meines Geschäftes bekannt machen sollte, damit er ermessen könne, ob solches seinen Ansprüchen genüge. Da ich keine Ursache hatte, an der Reellität der Absichten des Herrn Schönborn zu zweifeln, sich mir auch genannter Herr als reeller Käufer vorgestellt hatte, so nahm ich keinen Anstand, seinem Verlangen zu genügen, legte ihm meine Bücher vor und wies ihm die verschiedenen Absatzquellen, überhaupt den Umsatz meines Geschäftes nach. Herr Schönborn erklärte, nachdem er diesen Nachweis erhalten, den Stand meines Geschäftes für befriedigend.

Trotzdem ließ sich derselbe auf keine weitere Unterhandlung ein, zog sich vielmehr gänzlich zurück, ohne daß er nur ein Wort verloren hätte, um die Kaufsumme zu erfahren. Statt dessen hatte Herr Schönborn nichts eiligeres zu thun, als bei der hohen Regierungsbehörde um die Concession zu seinem jetzigen Etablissement nachzusuchen. Sagan, mit einer Bevölkerung von circa 9000 Einwohnern, bietet für den Buchhandel kaum so viel Absatzquellen, daß die bereits bestehenden zwei Handlungen existiren können, und es wäre mir auch dies nicht möglich, hätte ich nicht durch rastlose Thätigkeit die Umgegend im weitesten Kreise in meinen Geschäftsbereich gezogen. Ich habe, von Herrn Schönborn in seinen Absichten getäuscht, ihm diese Geschäftsgeheimnisse, leider